

# Das ewige Leben ergreifen - was heißt das?

„Ergreife das ewige Leben,  
zu dem du berufen worden bist!“  
(1. Timotheus 6,12)

## 1. Was ist Leben?

**J**a, wenn wir das wüssten! Jeder Mensch kennt es und erfährt es, aber keiner kann es definieren. Zwar können wir Äußerungen des Lebens nennen, wie z.B. Bewegung oder Wachstum, aber was genau das Lebensprinzip ist, weiß niemand. Eines ist klar: Leben ist mehr als nur Körper! Auch chemische Untersuchungen führen nicht über das Materielle hinaus. Im Glauben wissen wir, dass alles Leben von Gott kommt, denn er schenkt den Atem des Lebens, 1. Mose 2,7.

## 2. Was ist ewiges Leben?

Wie können wir ewiges Leben begreifen, wenn wir nicht einmal wissen, was irdisches ist? Es kommt hinzu, dass durch das Wort „ewig“ neben dem Leben eine weitere göttliche Dimension berührt ist. Nur der Gläubige vermag etwas von dem unfassbaren Gott zu erahnen, denn der Heilige Geist führt Gottes Kinder in die Wahrheit ein.

Ewiges Leben steht im Gegensatz zum Leben auf dieser Erde. Das Irdische ist dem Tod und dem Bösen verhaftet, und die hat Christus überwunden, so dass es der Vergangenheit zugeordnet werden darf. Demgegenüber bezieht sich das Ewige auf eine zukünftige Zeitspanne, die nicht mehr begrenzt wird, unzerstörbar ist und eine andere Qualität besitzt, nämlich Unvergänglichkeit, Herrlichkeit und Kraft, 1. Korinther 15,42.43.

Abzugrenzen ist der Begriff des ewigen Lebens von dem der Lebendigkeit. Jeder Mensch hat eine Unsterblichkeit, die er nie aufgeben kann. Sie führt ihn entweder zum ewigen Leben, dem ewigen Heil, oder in das Gericht, in die ewige Verdammnis.

„Dies ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen“ (Johannes 17,3). Dieser Vers, den man als Definition auffassen könnte, erweist sich vielmehr als Hinweis auf einen entscheidenden Gesichtspunkt des ewigen Lebens: „Erkennen“ ist in der Bibel nicht immer nur rational gemeint, sondern schließt eine liebevolle Zuneigung ein. Also bezieht sich das ewige Leben auf die herzliche Gemeinschaft mit Gott und seinem Sohn Jesus Christus, wie es in 1. Johannes 1,3 heißt. Zwar bedeutet das nicht Anteil am absoluten Wesen Gottes, aber wir werden ihm insofern gleich sein, als wir ihn schauen werden, wie er ist, 1. Johannes 3,2. Er erlaubt uns dann, seine herrliche Wahrheit zu erfassen, und er gibt uns letzte Antworten auf alle irdischen Sinnfragen.

### 3. Wie bekommt man es?

#### a) Ewiges Leben durch Gerechtigkeit

Und es fragte ihn ein Oberster und sprach: Guter Lehrer, was muss ich getan haben, um ewiges Leben zu erben? Das ist die berühmte Frage eines angesehenen Juden, des Obersten aus Lukas 18,18. Die Unterredung führt zu einem überraschenden Ergebnis. Das formale Erfüllen der Gebote reicht nicht aus. Die entscheidende Antwort ist weniger die Aufforderung an ihn, alle Güter zu verkaufen, sondern vielmehr diese: Komm, folge mir nach! Der Mensch muss sich ganz Gott, dem Herrn, zur Verfügung stellen und auf eigene Ansprüche verzichten. Das jedoch erscheint für Reiche unmöglich zu sein, aber auch für jeden anderen. Wer kann dann noch gerettet werden? Die Antwort des Herrn Jesus zeigt auf, dass es allein auf Gott ankommt: „Was bei Menschen unmöglich ist, ist möglich bei Gott“ (Lukas 18,27)! Es geht darum, welche Bedingungen und Leistungen Gott akzeptiert, um einen Menschen als geeignet für


das ewige Leben anzusehen. Selbst die Pharisäer, die - wie sonst kaum jemand - sehr sorgfältig und mit allem Ernst Gottes Gebote halten wollten, erreichen nichts. Der Herr spricht sein Urteil über sie: „Wenn nicht eure (d.h. der Jünger) Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer weit übertrifft, so werdet ihr keinesfalls in das Reich der Himmel hineinkommen“ (Matthäus 5,20). Gott fordert also eine andere Gerechtigkeit, die nur durch Vergebung gewährt wird. Das ist jedoch ein Stand, den man sich nicht erwerben kann, sondern Gott schenkt ihn aus Gnaden. Er möchte, dass „die Gnade herrscht **durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus**

Christus, unseren Herrn“ (Römer 5,21). „Wir urteilen, dass der Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne Gesetzeswerke“ (Römer 3,28). Der Apostel Paulus stellt die zwei unterschiedlichen Vorstellungen von Gerechtigkeit in Philipper 3,9 gegenüber: „Ich habe nicht meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz ist, sondern die durch den Glauben an Christus, die Gerechtigkeit aus Gott aufgrund des Glaubens.“

#### b) Ewiges Leben durch Glauben

So hat Gott es vorgesehen: „Dies ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben hat; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag“ (Johannes 6,40). „Wahrlich, wahrlich,

ich sage euch: Wer glaubt, hat ewiges Leben“ (Johannes 6,47). Hierher gehört auch der berühmteste Vers der Bibel, in dem das Evangelium zusammengefasst ist: „Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat“ (Johannes 3,16). Es gibt auch einen besonderen Grund, warum Gott den Glauben und nicht die guten Werke als Bedingung für das ewige Leben vorgesehen hat. Die Ehre und der Dank gebühren nämlich niemals dem Menschen, sondern Gott allein. „Darum ist es aus Glauben, damit es nach Gnade geht“ (Römer 4,16).



**WAS BEI  
MENSCHEN  
UNMÖGLICH IST,  
IST MÖGLICH  
BEI GOTT.**

LUKAS 18,27

„Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühmt“ (Epheser 2,8.9).

Genau das ist der Grund, warum der Glaube nie als eine Entscheidung des Menschen, als - wenn auch geringer

- Anteil an dem Heilsgeschehen anzusehen ist. Denn auch der Glaube ist Gottes Gnadengabe. Nur weil uns der Glaube nach erfahrener Vergebung als erstes bewusst wird, siedeln wir ihn in uns - als von uns ausgehend - an.

### c) Ewiges Leben durch Wiedergeburt

Wir haben unser irdisches Leben nicht bestimmt. Wir hatten keinen Anteil an der Entscheidung, dass wir geboren werden sollten. Die Verantwortung lag bei unseren Eltern, und die waren auf die gnädige Führung Gottes angewiesen, der uns im Mutterleib wachsen ließ. Leben ist eine Schöpfung Gottes. Gott ist es, der allem Leben gibt, 1. Timotheus 6,13!

Auch das ewige Leben entzieht sich unserem Zugriff. Wenn Paulus dem Timotheus schreibt, er solle das ewige Leben ergreifen, 1. Timotheus 6,12, dann bedeutete das nicht, dass er noch keins hatte, denn das stand außer Frage, sondern dass er es ausleben sollte in seinem Kampf des Glaubens! Wir haben einen Vater im Himmel, der uns das ewige Leben geschenkt hat. Die Bibel spricht von Zeugung oder auch von Wiedergeburt. Es geht hier nicht um männliche oder weibliche Aspekte im Werden eines neuen Lebens, sondern um den letzten Grund, der uns das Leben ermöglicht, ja geschenkt hat. Wir sind aus Gott geboren, Johannes 1,13.

„Nach seinem Willen hat er uns durch das Wort der Wahrheit geboren“ (Jakobus 1,18). Deswegen werden wir Kinder Gottes genannt, weil Gott uns seine Liebe geschenkt hat: „Seht, welche eine Liebe uns der Vater gegeben hat, dass wir Kinder Gottes heißen sollen! Und wir sind es“ (1. Johannes 3,1). „Der Vater macht lebendig, welche er will“, aber das tut auch der Sohn Gottes, Johannes 5,21. Zwischen dem

Vater und dem Sohn gibt es keinen Unterschied in ihrer Göttlichkeit: „Wer den Sohn hat, hat das Leben“ (1. Johannes 5,12). Das neue Leben ist eine Neu-Schöpfung, 1. Korinther 5,17.

Jeder Mensch wird nur einmal geboren. Die Geburt ist nicht wiederholbar. Sie bezieht sich auf einen genauen Anfangspunkt, der - wenn auch nicht immer im Bewusstsein des Lebenden - aber doch notwendigerweise vorhanden ist. Wenn Gott neues Leben schenkt, zieht er es nicht wieder zurück. Es bleibt bestehen - eben bis in Ewigkeit.

Das Geheimnis der Wiedergeburt erläutert der Herr Jesus dem Nikodemus. Es geht um eine neue Geburt, um eine Geburt von oben, d.h. von Gott. Was genau passiert und wen sie erfasst, bleibt ein Geheimnis: „Der Wind (d.h. hier der Heilige Geist) weht, wo er will“ (Johannes 3,8). Wir wissen nicht, dass wir wiedergeboren sind, bevor wir im Glauben zum Herrn gekommen sind. Es gibt keine Anforderung, wiedergeboren zu werden, wohl aber zu glauben. Dadurch werden wir in die Verantwortung vor Gott gestellt, aber helfen kann uns nur er allein. Auch Nikodemus vermag sich nicht selbst das Leben von oben zu geben. Die Aussage „Ihr müsst von neuem geboren werden“ (Johannes 3,7) ist kein Imperativ, keine Aufforderung, sondern eine Feststellung, ein Indikativ.

### 4. Wer garantiert es?

Das ewige Leben ist begründet in Jesus Christus, der selbst das Leben ist. Wer ihn in sein Herz aufnimmt, ihn, das Brot des Lebens, wird leben in Ewigkeit, Johannes 6,57. Dieser Vorgang des Annehmens ist das Werk des Heiligen Geistes. Der Geist macht lebendig, Johannes 6,63; er bewirkt die Erneuerung, Titus 3,5. Ohne die Wirkung des Heiligen Geistes gibt es keine Aneignung des objektiv in Christus begründeten Heils. Darüber hinaus garantiert er wie ein Siegel, wie eine erste Anzahlung unsere herrliche Zukunft, Epheser 1,13.14. Gegenwart und Zukunft berühren sich hier. Schon jetzt haben wir den Heiligen Geist in uns und das ewige Leben, aber es wird sich erst vollständig bei der Wie-

derkunft des Herrn entfalten.

Die göttliche Dreifaltigkeit, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, sie gibt und garantiert uns das ewige Leben.

### 5. Welche Folgen hat es in der Zukunft?

Der zunächst vor uns liegende entscheidende Punkt unseres Lebens auf dieser Erde ist der Tod. Weil Christus die Auferstehung und das Leben ist, dürfen alle, die ihm geglaubt haben, über das irdische Ende hinausblicken. Sie wissen, dass sie der eigentliche Tod, die schreckliche Gottesferne nach dem Gericht am großen weißen Thron, Offenbarung 20,11, nicht betrifft, sondern sie werden leben bis in Ewigkeit, Johannes 11,26f. Das Leben, das sie dort empfangen, die Erlösung, das Heil, ist verbunden mit ewiger Herrlichkeit, 2. Timotheus 2,10. Auf der neuen Erde wird Gott bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, das ist das Leben in voller Gemeinschaft mit Gott, Offenbarung 21,3.

### 6. Was bedeutet es in der Gegenwart?

Schon jetzt haben wir ewiges Leben, 1. Johannes 5,11.13. Die neue Schöpfung in Christus hat das Ziel, durch gute Werke Gott zu verherrlichen, Epheser 2,10. Wir sollen zum Preis seiner Herrlichkeit da sein, Epheser 1,12. Ist es nicht selbstverständlich, dass wir zur Nachfolge dessen verpflichtet sind, der uns alles geschenkt hat?

Das neue Leben hat eine göttliche Kraft, durch die es die Welt mit ihren bösen Grundsätzen überwindet, 1. Johannes 5,4; Galater 5,24. Die Kraft des Heiligen Geistes führt zu einem Leben in dieser Welt, das nicht mehr zwischen Gut und Böse schwanken muss, sondern klar auf die Ewigkeit ausgerichtet sein darf.

Arno Hohage

